

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 18 (1931)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Deutsche Bauausstellung Berlin 1931  
**Autor:** P.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-81955>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

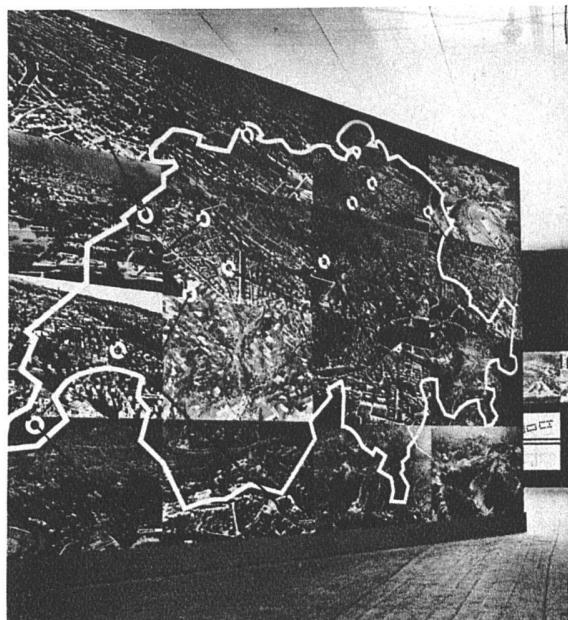
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Grosse Photomontage aus Fliegerbildern

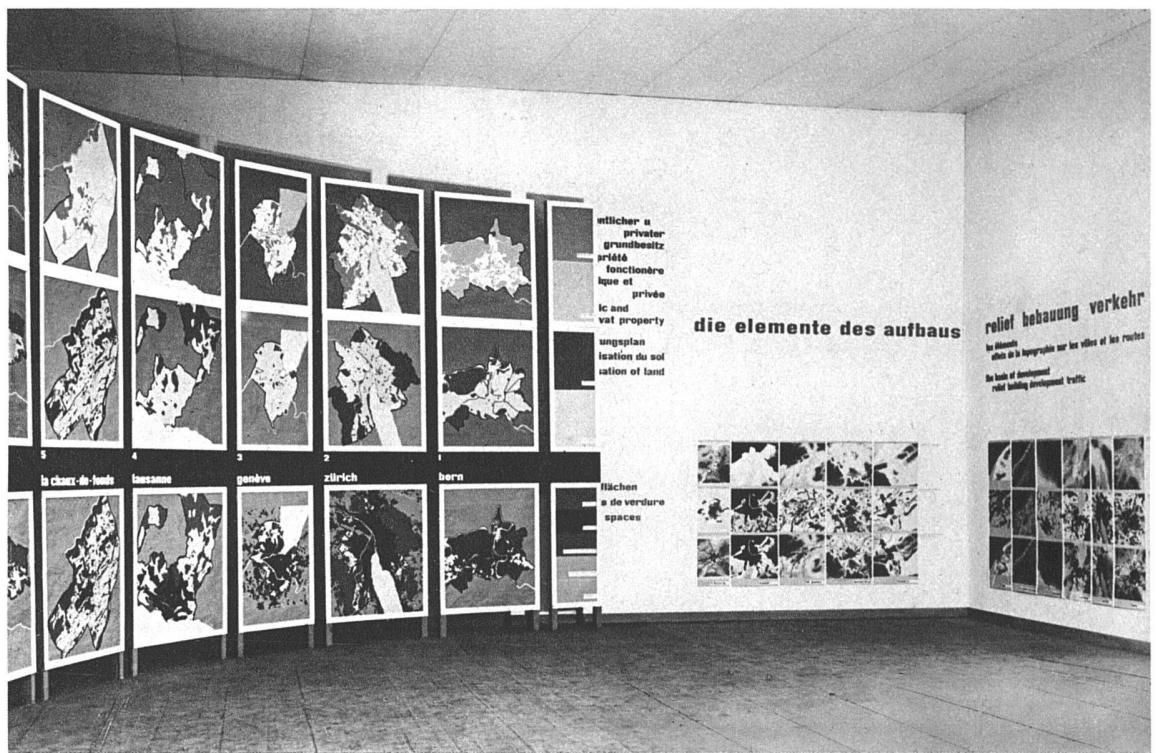


Verkehrspläne der Stadt Zürich

Deutsche Bauausstellung Berlin  
Schweizer Abteilung der internationalen Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen  
organisiert im Auftrag des BSA von Architekt E. F. Burckhardt BSA, Zürich

Siedlungen, links der Ausgang

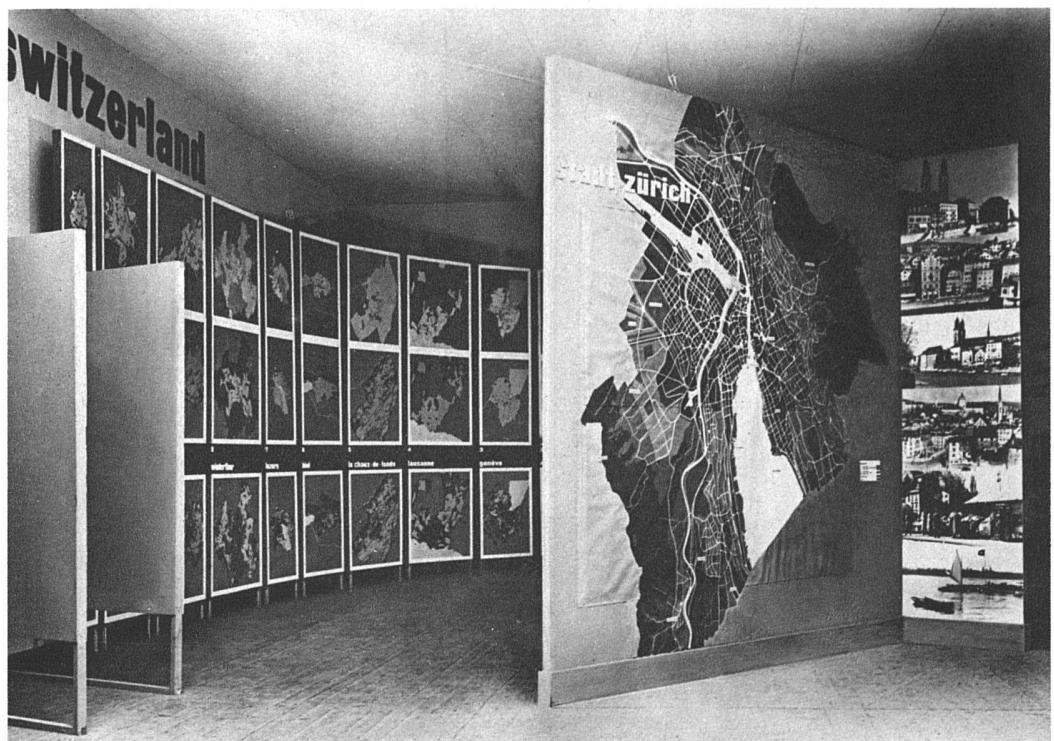




Die Ecke rechts vom Eintretenden, an der Wand und der gebogenen Stellwand die Städtebaumaterialien des BSA

Deutsche Bauausstellung Berlin  
Schweizer Abteilung der internationalen Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen  
organisiert im Auftrag des BSA von Architekt E. F. Burckhardt BSA, Zürich

Links Städtebaumaterial des BSA, rechts Stadt Zürich

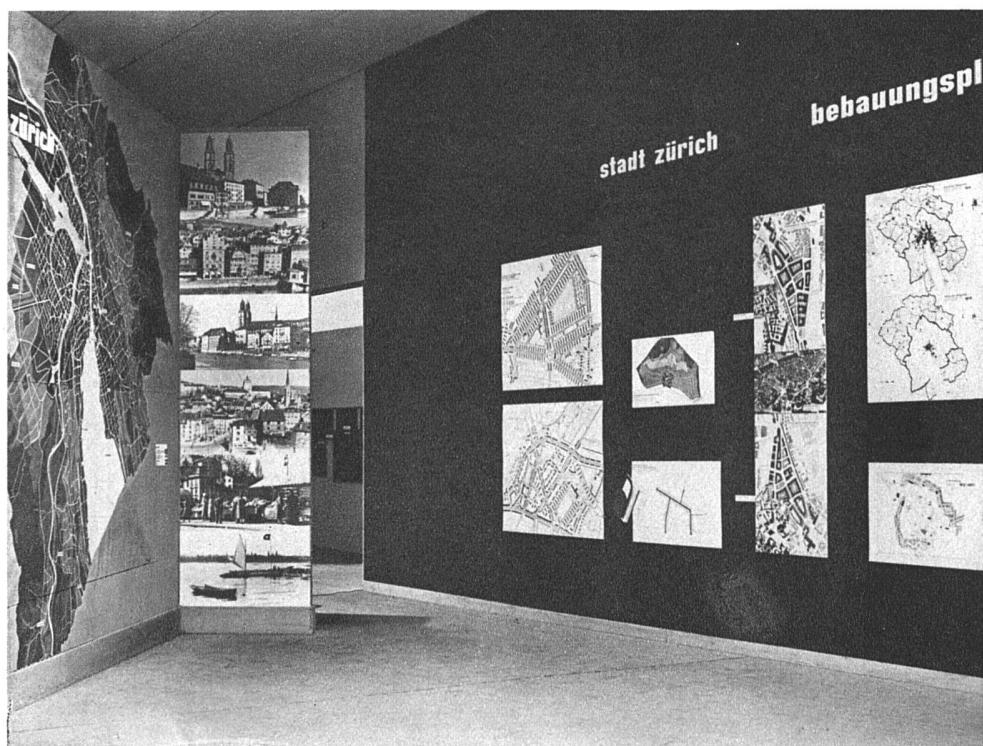




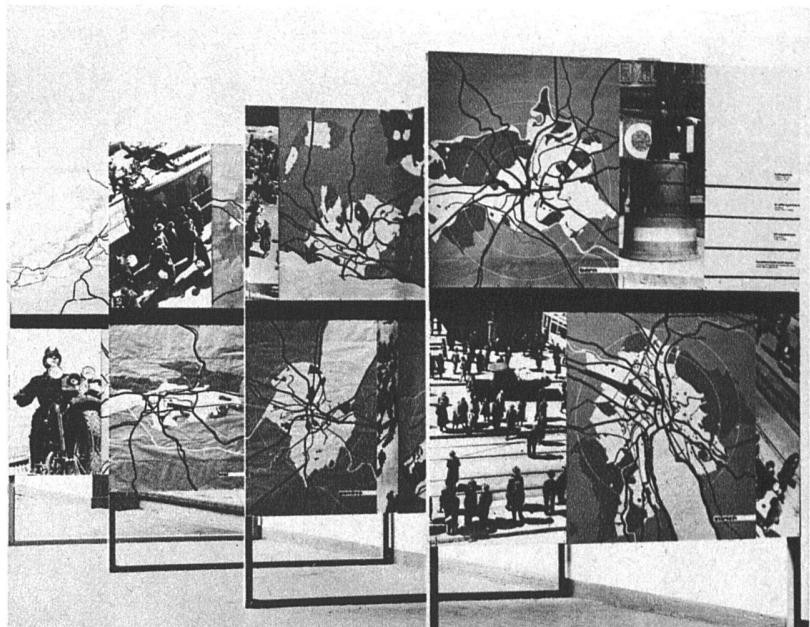
Links grosse Photomontage, rechts Städtebaumaterial, Rückwand Siedlungen

Deutsche Bauausstellung Berlin  
Schweizer Abteilung der internationalen Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen  
organisiert im Auftrag des BSA von Architekt E. F. Burckhardt BSA, Zürich

Stadt Zürich, Wand zwischen Eingang und Ausgang



Verkehrspläne des BSA  
mit Photomontage



## Deutsche Bauausstellung Berlin 1931

### Die Schweizer Abteilung der Internationalen Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen

Eine Subvention des Bundesrates ermöglichte dem Bund Schweizer Architekten BSA, dem als berufene Vertretung der schweizerischen Architektenchaft die Organisation dieser Ausstellung übertragen war, eine sehr gediegene Schau zusammenzustellen. Sie umfasst das schöne Städtebaumaterial, das seinerzeit für die Ausstellung in Zürich 1929 zusammengetragen und vom Bebauungsplanbureau Zürich einheitlich bearbeitet wurde, außerordentlich einen Fries mit Stichproben des schweizerischen Siedlungsbaus, zusammengestellt unter Mitarbeit des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform, sowie eine besondere Abteilung der Stadt Zürich, durchgeführt unter Leitung des Chefs des Bebauungsplanbureaus K. Hippmeier BSA.

Das Material ist ausstellungstechnisch vorzüglich aufgestellt, was man Architekt E. F. Burckhardt BSA Zürich

verdankt. Er hat es verstanden, den rechteckigen Saal so zu organisieren, dass eine räumlich reich gegliederte Gruppierung herausgekommen ist, ohne dass die Grundform des Raumes verunklärt wäre. Aufs angenehmste wird der Eintretende durch den Bogen der Stellwand weitergeleitet; durch die trichterartige Raumverengung zwischen Längswand und schräger Stellwand wird seine Neugierde gereizt, zugleich werden die Fliegerbilder in unmittelbare Nachbarschaft zu den Plänen gebracht. Die Verengung wird unterstrichen durch das plastische Element der Stellwände mit den Verkehrsplänen, neben denen Siedlungsbilder an der Wand wieder eine deutliche Einheit für sich bilden. Die Rückseite der Stellwand bildet von neuem ein eigenes Raumkompartiment mit unmittelbarer Vergleichsmöglichkeit zwischen Zürcher Stadtplan und Detailplänen. Ohne jeden Aufwand an dekorativen Formen, nur durch geschickte Hervorhebung der im Material liegenden Gruppierungsmöglichkeiten, durch das Gegen-einandersetzen plastischer und flächiger Elemente wurde auf kleinstem Raum ein ausstellungstechnisch vorbildlicher Organismus geschaffen, wobei noch auf das besondere Raffinement des Farbenwechsels an den Wänden aufmerksam zu machen ist, das dem Saal eine gewisse unkörperliche Leichtigkeit gibt. Zum vorzüglichen Eindruck des Ganzen trägt auch die von Graphiker Max Bill SWB, Zürich, durchgeföhrte einheitliche Beschriftung viel bei, von dem auch der schmucke schwarze Umschlag des Spezialkatalogs der Schweizer Abteilung herrührt, in dem einige Erläuterungen zu den ausgestellten Plänen gegeben werden.

P. M.

Grundriss 1:200

